

ANZUG Andreas Tereh und Kons. betr. Förderung der Ur-Honigbiene (*Apis mellifera mellifera*)

Wortlaut:

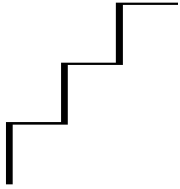
"Ausgangslage:

Imker beklagen zwei Umstände: Das Bienensterben v.a. im Winter, welches für die Landwirtschaft und allgemein für die Vegetation ein bedrohliches Ausmass angenommen hat, sowie das Imkersterben. Weniger drastisch ausgedrückt ist mit letzterem das Nachwuchsproblem unter den ImkerInnen gemeint.

Die in Riehen anzutreffende Honigbiene ist eine eingeführte Art, welche zwar gute Honigerträge liefert, aber sehr krankheitsanfällig ist (Varroa Milbe und Sauerbrut). Jährlich sterben bis zu 80 % der Völker einzelner Züchter. Bis vor 60 Jahren gab es in der Schweiz nur eine Art Honigbiene (*Apis mellifera mellifera*). Sie wanderte nach der letzten Eiszeit nach Europa ein. Sie kann daher auch in rauem Klima gut überwintern und erbringt einen ausgewogenen Honigertrag. Ihre lokale Stärke zeigt sich auch an ihrer sogar bei niedrigen Temperaturen ausgeprägten Flugkraft (fliegt früher im Frühling und länger im Herbst). Sie bestäubt so ziemlich alles, was blüht, und sie gilt als äusserst „sanftmütig“, das heisst, sie sticht wenig. Die Förderung der Urbiene könnte daher die Gefahr einer Bienenknappheit und die damit einhergehenden Probleme für die Landwirtschaft und (Hobby-)Gärtner in Riehen einschränken. Da *Mellifera* genetisch rezessiv ist, braucht sie spezielle Förderung. In der Schweiz erfährt sie diese z.B. durch die Pro Specie Rara. Im Landwirtschafts-Kanton Glarus ist nur die Ur-Honigbiene zugelassen.

Die Anzugstellenden bitten den Gemeinderat zu berichten und zu prüfen:

1. Ob sich der GR des Problems des Bienensterbens bewusst ist, ob er dieses als problematisch einschätzt und falls ja, was er in diesem Zusammenhang für Überlegungen anstellt und was er tut, um das Problem zu lösen.
2. Wie der GR die Nachwuchssituation unter den ImkerInnen in Riehen einschätzt und ob resp. wie die Versorgung der Gemeinde mit Honigbienen langfristig gewährleistet ist resp. wird?
3. Ob und wie die Gemeinde Riehen bereit ist, sich für die Förderung der Ur-Honigbiene einzusetzen?
4. Ob und wie die Gemeinde Riehen beispielsweise privaten Bienenbesitzern bei der Pflege unterstützen will?
5. Ob die Gemeinde bei der Anschaffung der Bienen und deren Unterkunft finanzielle Unterstützung leisten will.
6. Was der Gemeinderat für alternative Möglichkeiten sieht, Privatpersonen dabei zu unterstützen, sich für die Haltung von Ur-Honigbienen zu entscheiden und somit für ImkerInnen-Nachwuchs zu sorgen?
7. Ob und in welcher Form sich der Gemeinderat für die Förderung von *Apis mellifera mellifera* eine Zusammenarbeit mit der Pro Specie Rara vorstellen kann.“



Seite 2

sig. Andreas Tereh
Dominik Bothe
Rolf Brüderlin
Marianne Hazenkamp-von Arx
Christine Kaufmann
Priska Keller-Dietrich
Roland Lötscher
Hans-Rudolf Lüthi
David Moor

Thomas Mühlemann
Heinz Oehen
Andrea Pollheimer
Andrea Schotland
Jürg Sollberger
Heinrich Ueberwasser
Peter A. Vogt
Peter Zinkernagel

Eingegangen: 30. März 2011